

## **VP-Stadtrat Pfandlbauer droht mit dem Rücktritt! AUFREGUNG / Groß-Enzersdorfs Verkehrsstadtrat holte zu Rundumschlag gegen alle Parteien aus.**

VON ULLA KREMSMAYER

GROSS-ENZERSDORF / Gerade war die von ihm ausgearbeitete Stellungnahme der Gemeinde Groß-Enzersdorf zum Vorprojekt der S-1-Wiener-Außenring mit großer Übereinstimmung angenommen worden, überraschte VP-Stadtrat Ing. Karl Pfandlbauer Gemeinderäte und Zuhörer mit einem Rundumschlag gegen alle Parteien, inklusive der eigenen Fraktionskollegen. Er kündigte seinen Rücktritt an, wenn nicht bis August ein Sonderausschuss für Zukunftsfragen eingerichtet wird.

Denn er allein habe die ASFINAG-Projekt-Kisten durcharbeiten müssen, keiner sonst interessiere sich dafür. Dies sei bei allen Angelegenheiten der Fall. Ohne Vorinformationen werde im Gemeinderat abgestimmt. Die Gemeinde sei so gut wie pleite, keinen kümmere es. Die drohenden Infrastrukturprobleme angesichts des neuen ecoplus-Stadtteils beim Tiefkühlwerk werden zwar beklagt, aber keiner befasse sich mit Lösungen. Die Gemeinde, ein Betrieb mit 15 Millionen Euro Umsatz - und fast doppelt so hohen Schulden - werde völlig unprofessionell verwaltet, geschweige denn gestaltet.

### **„Unfähigkeit oder Amtsmüdigkeit?“**

Die Herausforderungen der Zukunft werden einfach liegen gelassen „und Managementfehler häufen sich, sei es aus Unfähigkeit oder Amtsmüdigkeit“. In einer flammenden Rede plädierte Pfandlbauer dann für eine Zukunftsorientierung des Stadtl. Denn es stehe mit dem S-1-Bau am Scheideweg: Wird die Stadt völlig zersiedelt und zubetoniert? Kümmert sich jemand um die Ortsgestaltung, um höhere Schulen und die Öffis-Anbindung an Wien? „Groß-Enzersdorf läuft Gefahr, ein völlig uninteressanter Wohnschlafort zu werden“. Dagegen fordert der Stadtrat den Ausschuss der besten Köpfe aller Parteien, dem auch kundige Bürger und Experten angehören sollen. Kaum setzt er sich, hebt der Sturm der Entrüstung an, doch SPÖ-Bürgermeister Rainer Hübl lässt keine Diskussion zu. Kommentarlos wird zur Diskussion des Spielautomatengesetzes übergegangen.

### **Hübl: „Werden die Möglichkeiten prüfen“**

Umso aufgeregter alle Beteiligten, die sich nach der Sitzung beim Heurigen in verschiedenen Stüberl platzierten. Während die einen bereits hämisch darüber spekulierten, wer Pfandlbauer nachfolgen werde, bedauerten die andern das undiplomatische Herangehen an eine richtige Sache. Bürgermeister Hübl: „Wir werden die Möglichkeiten für einen solchen Sonderausschuss prüfen.“ Ob man dem hitzigen Stadtrat - im „Zivilberuf“ Major beim Bundesheer - die Rutsche bauen wird, darf angesichts des für manche doch verletzenden Rundumschlags bezweifelt werden.